

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Dienstag den 28. März 1893.

Abonnements-Einladung.

Für das II. Quartal 1893 können auf den wöchentlich 4mal erscheinenden „Schorndorfer Anzeiger“ Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf mit den wöchentlichen Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund sowohl bei den kgl. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlappreis beträgt für die verehrlichen Stadtabonnenten 1 M. 10 S., für die durch die Post zu beziehenden Exemplare vierteljährlich 1 M. 15 S., außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Amtsliches.

Oberamt Schorndorf.
Die Maul- und Klauenseuche ist in den Gemeinden Bentelsbach und Haubersbronn erloschen.
Schorndorf, den 25. März 1893.
K. Oberamt, Einzelbach.

Die stille Woche.

In unseren Tagen ist man in erster Linie den Aufgaben und Zielen des praktischen Lebens zugewandt. Die Hebung der äußeren Volkswohlfahrt steht bei allen Parteien im Vordergrund des Interesses. Mit Anspannung aller Kräfte ringt man nach Auffindung der die Hilfe versprechenden Mittel und Wege. Der Widerstreit der Meinungen in Bezug auf sie erregt und erbittert gewaltig die Geister. Die Wahrnehmung - der immer gefährlicher anwachsenden Unzufriedenheit erfüllt die weitesten Kreise mit Unruhe und Sorge. Den schweren Kampf um die befriedigendere Gestaltung der sozialen Verhältnisse, der unser ganzes Volk bewegt, hat aber auch der Einzelne zu führen in seinem engeren Beruf. Wie viel Sinnen und Sorgen kostet ihm diese Aufgabe, kostet der Kampf um das eigene Dasein!

Da fehlt unserem Volke nur zu oft die Sammlung zur Einkehr und Vertiefung in die christlichen Wahrheiten. In der stillen Woche verbietet freilich die geschliche Ordnung, zum Teil wenigstens, lärmende Vergnügungen, aber die äußere Ruhe bewirkt noch nicht das Verständnis der großen Thatfachen, welche die stille Woche mit Palmsonntag, Gründonnerstag und Karfreitag uns vor unser Gewissen stellt.

Und doch könnte uns gerade in der Mühsal des eben jetzt immer schwerer gestaltenden Lebens die erste Beschauung des Dulders von Bethsemane und Golgatha von hohem Werte sein. Mut und Freudigkeit, Geduld u. Ausdauer, wie er sie in seinen Leiden bewährte, enttammten bei ihm dem Gehorsam, mit welchem er den Willen seines Vaters im Himmel erfüllte. Die Unzufriedenheit und Erbitterung, welche gegenwärtig unser Volk erregt, würde mehr und mehr in stille Gelassenheit und in friebfertige Arbeit sich wandeln, wenn man sich davon überzeugen ließe, daß das Leiden der Gesamtheit und des Einzelnen nummernmehr ohne die Zulassung des Weltenlenkers sich anhäufen kann, und daß die gemeinsame Not aus

einer gemeinsamen Schuld erwachen ist, von der Niemand, Niemand sich auszuschießen ein Recht hat. Von dem „Haupt voll Blut und Wunden“ hat der Menschheit die reinste, heiligste Liebe erbarmend entgegengekehrt. Ihr Strahl will in allen Herzen verzeigende und duldbende Liebe entzünden. Unter dem Druck dieser Tage mühten unsere Zeitgenossen reicher werden an der Liebe, welche sich nicht erbittern läßt und nicht nach Schaden trachtet. Und je häufiger uns Armut und sittliches Elend um Hilfe anruft, um so erbarmungsreicher und opferwilliger und ausdauernder sollte unsere Liebe werden. Die äußeren und inneren Schäden der Zeit, auf ihren letzten Grund geprüft, legen dem Volk und dem Einzelnen die Pflicht der Selbstprüfung nahe. In den Tagen erster Krise erwachte nicht selten in den Wülfen der Erkenntnis eigener Schuld und der Ernst der Buße, manchmal freilich so spät, daß schwere Heimtückungen doch nicht mehr aufgehoben werden konnten. Mächte unserem geliebten deutschen Volk die Einsicht in seine tiefgehenden sittlichen Schäden nicht zu spät er kommen und die stille Woche dieses Jahres dazu Frucht bringen, daß viele, die innerlich oder äußerlich sich schwer belastet fühlten, Dem sich zuwenden, von dem der Prophet sagt, daß er unsere Krankheit trug, und daß wir durch seine Wunden geheilt werden!

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart, 25. März. Gestern Abend 4 Uhr traf Se. K. H. der Großherzog von Wessen und bei Rhein Ernst Ludwig, von Württemberg kommend, auf dem hiesigen Bahnhofe ein. Seine Majestät der König mit sämtlichen Prinzen des kgl. Hauses, den Hofstaat, der Generalität, den Spitzen der Staats- und städtischen Behörden, waren zur Begrüßung auf dem Bahnhofe erschienen. Eine Ehrenkompanie vom Grenadier-Regiment Königin mit der Regimentsmusik war aufgestellt und als der Zug einfuhr, spielte dieselbe. Die Begrüßung der beiden Monarchen war sehr herzlich; nach der Vorstellung der Anwesenden luden die Monarchen in offenem Wagen zum kgl. Residenzschloß, woselbst der Großherzog in den Oberbayerischen Zimmern Quartier bezog. Hier wurde der letztere von J. M. der Königin begrüßt. Nach kurzem Aufenthalt daselbst begab sich der Großherzog in dem Wilhelmspalast zum Diner. Es fand Familientafel zu 20 Gedecken statt und nahmen außer J. Maj. Hoh. der Frau Großfürstin Konstantin sämtliche hier anwesende Fürstlichkeiten hiezu

teil. Kurz nach 8 Uhr erschienen Se. Maj. der König und Ihre Majestät die Königin mit ihren Gästen im Hoftheater. Heute trüb erlichte der Großherzog Audienzen und machte den Mitgliedern des kgl. Hauses Besuche. Um halb 1 Uhr erfolgte die Abreise des Großherzogs unter derselben Zeremonie wie bei der gestrigen Ankunft.

Göppingen, 20. März. Gestern Abend ereignete sich noch spät ein Unglücksfall. Der in einer hiesigen Fabrik beschäftigte Maler K. stürzte aus einem Fenster seiner Wohnung im 3. Stock eines Hauses in der Hauptstraße auf den Bürgersteig hinab. Er hat bei dem Falle mehrere Rippen und Knochen des Beckens gebrochen und schwere innere Verletzungen davongetragen: an seinem Aufkommen wird gezweifelt. K. ist verheiratet und hat 2 Kinder.

Marbach a. N., 23. März. Gestern Abend in der Dunkelheit hat sich zwischen Rieslingshausen und dem Frühmehlhof auf der Staatsstraße Marbach ein Unglück zugetragen. Der hiesige Metzger K. war aus dem Marbacher Gemeindeveld mit einem Wagen Reilau auf der Heimfahrt begriffen und kam auf bis jetzt unerklärte Weise unter den Wagen, der ihm über den Kopf tief und den Schädel eindrückte. K. wurde auf der Straße bewußtlos aufgefunden und starb, nach Rieslingshausen verbracht, nach kurzer Zeit. Der Verstorbene hinterläßt Frau und 3 Kinder, wovon das jüngste erst 8 Tage alt ist.

Niedlingen, 20. März. Eine praktische Neuerung, auf welche aufmerksam zu machen für das Publikum vielleicht von Interesse sein könnte, ist seit 1 1/2 Jahren an der Nachglocke der hiesigen Apotheke im Betriebe. Oberhalb des Glockenzugs befindet sich eine matte Glascheibe. Hat nun der Apotheker in der Nacht das Anläuten gehört, genügt ein Druck auf einen an seinem Bette angebrachten Knopf, wodurch hinter der Glascheibe ein elektr. Licht entzündet wird und gut sichtbar die Worte: „Ich komme gleich!“ auf der Scheibe hervor treten. Dem unten Wartenden ist dies ein beruhigendes Signal, daß er gehört worden und dem Apotheker ist Zeit und Gesundheit geschont durch Unterlassung von Antworten aus dem offenen Fenster, das oft vermöge der Lage manchen Schlafzimmers keinen Ausblick und Zutritt zur Apothekenthüre gestattet. Die kleine Erfindung bewährt sich sehr gut und wird bereits von elektrischen Fabriken ausgenützt.

Biberach, 22. März. Im Kloster Heggbach, hiesigen Oberamts, brach heute Vorm.

Bringe meine aus nur guten Stoffen selbstfertigten
Herren- & Knabenkleider
empfehlend in Erinnerung.
Konfirmanden-Anzüge
in schönster Auswahl, von 8 M an bis zu den feinsten Qualitäten.
Eine Partie Kinderanzüge
von vorjähriger Saison gebe unter dem Selbstkostenpreis ab
Sämtliche Neuheiten für kommende Saison sind in schöner Auswahl eingetroffen und werden
Kleider nach Maß
in eleganter Ausführung billigt berechnet, auch wenn die Stoffe nicht bei mir gekauft werden.
Achtungsvoll
Chr. Schilling am Bahnhof.

Zu meiner reichhaltigen
Auswahl
in
Osterartikeln
& schönen Eierfarben
lade zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.
J. Zeyher.

Sämtliche
Osterartikel
in schönster Auswahl empfiehlt billigt
Eugen Heess
Urbanstraße.
Wiederverkäufer in Carmel-Gasen u. s. w.
billigste Preise.

Salvator-Anstich
Montag Abend 6 Uhr.
Restauration z. Engel.

Amerika.
Nach New-York über Hamburg (Oceanfahrt 6 bis 7 Tage), sowie über Rotterdam; ebenso nach Canada über Antwerpen, empfehle mich zur Vermittlung der Beförderung auch im Zwischendek bei prompter Bedienung.
Der Bezirks-Agent:
Chr. Bauer.

Fellbach.
Danksagung.
Bei der Allgemeinen Deutschen Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Lübeck, (Haupt-Agent Bühler z. Rose in Fellbach), habe ich meine 2 Pferde versichert je zu 1000 Mark. Im Februar d. Js. mußte eines wegen Beinbruch getötet werden und wurden mir statuten-gemäß 950 Mark, also 95 % ausbezahlt. Ich fühle mich gedrungen, der Gesellschaft meinen besten Dank auszusprechen und solche aufs Beste zu empfehlen.
Hochachtungsvoll
Christ. Ebinger.

Stuttgarter
Fournierhandlung
Ecke Olga- u. Uhlstr. J. Eppinger.
Ein Weinbergknecht
findet dauernde Stellung in Stuttgart bei
Carl Hartmann, Weingärtner und Gemeinderat. Rothenbergstr. 84.
E. kräftigen Jungen
nimmt in die Lehre
G. Schwenger, Schmied.
G m u d.
Einen ordentlichen kräftigen
Lehrling
sucht
* Gottlieb Vanl,
Glaser und Schreiner.

Eine in der Hüllgasse gelegene
Wohnung
mit Stube und Stubenkammer samt Zubehör ist auf Georgii, event. auch monatweise, zu vermieten.
Ebenso ist ein kleines heizbares
Zimmer
für eine Person am Georgii zu vermieten.
Dasselbe wird auch ein
Schlafgänger oder Schlafgängerin angenommen.
Zu erfragen bei der Redaktion.
Bentelsbach.

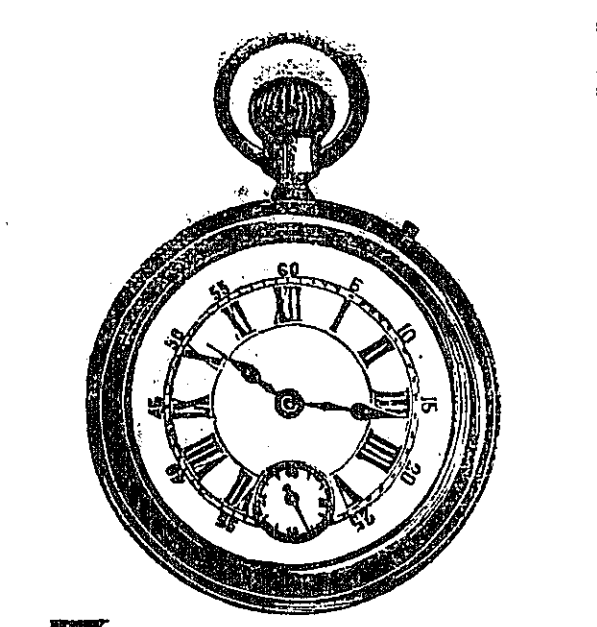
Ein Logis
mit 2 Zimmern für ein alleinstehendes Fräulein oder Frau hat zu vermieten bis Jakobli.
David Schmann, Schreiner.
15-20 Jtr.
schönes Heu
hat zu verkaufen
Wilhelm Krieb.

Oberurbach.
30-35 Jtr. schönes
Heu & Oehlmd
hat zu verkaufen
Stauffert, Bäcker.
Prima
Bierbese
hat fortwährend zu verkaufen
Bierbrauerei Engelberg
Station Winterbach.

Eine schwarze Henne hat sich
verlaufen.
Um Zurückgabe bittet
Wiedenmaier, neue Straße.

Carhol-Theop-Schwafel-Seife
v. Borgmann & Co. Berlin u. Frkf. a. M. übertrifft i. ihren wahrhaft überraschenden Wirkungen z. d. Hautpflege alles bish. dagewesene. Sie vernichtet unbedingt alle Arten Hautausschläge wie Flechten, Finnen, r. Flecken, Mittesser, Sommerspross. etc. Stück 50 Pf. bei
C. Fischer, Seifenfabrik.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am Palmsonntag (26. März).
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Gros.
(Abendmahl.)
Nachm. 2 Uhr Predigt
Herr Stadtvikar Höck.
Katholische Kirche.
Kein Gottesdienst.



Taschenuhren
Wanduhren
Regulatoren
Wecker etc.
Grosse Auswahl,
billigste Preise!
Reparaturen pünktlichst.
Prinzip: Jede Uhr muß gut gehen. Man wende sich vertrauensvoll an
Gustav Bacher,
Uhrmacher.

Eierfarben
empfecht
Eugen Heess, Urbanstr.
Garantiert von Seide gereinigten
ewigen
& **Rotkeesamen**
Rigaer Leinsamen
Saatwicken, Bahmais
sehr schöne
Saatkülsen & Erbsen
empfecht bestens
Chr. Ziegler.
Früh eingetroffenes
prima Gmdharz
empfecht
der Obige.

Hohen und dreiblättrigen
Kleesamen
86-90% Keimfähigkeit, garantiert
seidfrei, empfiehlt
B. Birkel, neue Straße.

Guten Apfelmooß
von 20 Str. an, sowie breiten
Kleesamen
verkauft
Foh. Girschmann am unt. Thor.

Meinen Weinberg
ir der Stuben lege ich dem Verkauf
aus
Georg Siegle.

Gottesdienste
der Wesleyanischen Methodistengemeinde.
Sonntag den 26. März.
Morg. 9 1/2 Uhr S. C. D. Barratt.
Abend 7 1/2 Uhr S. M. Claß.
Gründonnerst. ab. 8 U. M. Claß.
Karfreitag morg. 9 1/2 U. M. Claß.
„ abends 7 1/2 U. Bantel.

Feuer aus. Es brannte die Kirche mit Thurm dem Dörfel ab. Die Umkleide des Südfüßels vollständig ab. Die Anwesen sind gerettet. Das Kloster wurde z. B. als Privat-Fremd- und Sichernanstalt benützt. Vom K. Medizinalkollegium in Stuttgart wurde sofort nach Einlauf der telegraphischen Nachricht ein Referent Sr. Medizinalrat Dr. Burckart, hieher abgehandelt.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. März. Bezüglich der Abwärtigen Alten vom Mittwoch erfährt die „Nationalzeitung“, daß bei der Verstaatlichung der rumänischen Eisenbahn-Aktiengesellschaft sämtliche Aktien derselben Bevollmächtigten der rumänischen Regierung ausgehändigt und hierbei ein Teil der Aktien durch Ausschlagung oder Diebstahl abhanden gekommen ist.

Mannheim, 21. März. Spurlos verschwunden ist mit ihren 3 Kindern im Alter von 3, 5 und 6 Jahren die Frau eines hiesigen Versicherungsagenten, nachdem ihr Gatte seine Familie vor einigen Tagen treulos verlassen hatte. Der Ehemann lebte auf großem Fuße u. spielte den Lebemann, während seine arme Familie in Not und Elend sich befand. Zu den letzten 2 Jahren verlor sie sich derselbe, trotzdem er verheiratet war, nicht weniger als viermal, bis er schließlich vor einigen Tagen mit einer Kellnerin auf und davon ging. Man vermutet, daß die verlassen unglückliche Frau, welche die Tochter eines angesehenen Beamten in Trier ist und einst bessere Tage gesehen hat, den Tod gesucht hat.

Oesterreich-Ungarn.

Dem Berl. Tageblatt wird aus Lemberg mitgeteilt: Der österreichische Kriegsminister hätte eine neue Militärvorlage fertig gestellt, welche 30 000 Mann mehr fordere. Diefelbe solle nächsten Herbst den Parlamenten zugehen.

Italien.

Nach einer Meldung der „Vol. Corr.“ aus Rom ist der deutsche Pilgerzug vom 18. April auf den 8. Mai verschoben worden. Das übrige Programm bleibt unverändert.

Florenz, 23. März. Die Königin von England ist heute nachmittag hier eingetroffen.

und am Bahnhof vom Herzog von Košta im Namen des Königs, sowie vom Sindaco, dem Präfecten und dem englischen Botschafter empfangen worden. Die Volksmenge brachte der Königin lebhaftest Ovationen dar.

Großbritannien.

London, 24. März. Der Geheimpolizist Wegner, der in Bournemouth gewesen ist, wurde über Cornelius Herz vom Auslieferungsgeschäftshof in Bowstreet verhört. Er legte das letzte Bulletin vom 13. März, von vier Ärzten, darunter Sir Andrew Clark, unterzeichnet, vor nach welchem das Befinden des Kranken keine Besserung zeige. Es sei augenblicklich nicht möglich, den Kranken nach London zu überführen. Der Richter drückte darauf die Erwartung aus, daß die Geheimpolizisten den Herz bewachen und einen etwaigen Fluchtversuch verhindern werden, bis sein Zustand die Ueberführung nach London gestatte.

Rußland.

Nach einer Petersburger Meldung der „Voss. Ztg.“ sind in Sibirien bei einem Gefangenentransporte, der von heftigem Schneegestöber befallen wurde, 280 Personen zugrunde gegangen.

Schweiz.

Bern, 24. März. Der Nationalrat beschloß, dem Kanton Tessin für die militärischen Interventionen in den Jahren 1889 und 1890/91 zwei Drittel nachzulassen.

Belgien.

Lüttich, 23. März. Das Schwurgericht verurteilte heute die Anarchisten Petit und Cyberz wegen Ermordung des Rentiers Fresart zu lebenslänglicher Zwangsarbeit.

Süd-Amerika.

Dem „N.Y. Herald“ wird aus Valparaiso berichtet: In Rio Grande Do Sul plünderten die Insurgenten die Stadt Alegrete. Die Einwohner leisteten lebhaften Widerstand. General Tillos, der Führer der Regierungstruppen, marschiert gegen das von den Insurgenten besetzte Vage.

Verschiedenes.

Von der krummen Ebene, 21. März. Zur Warnung. Sie werden nicht alle die

Weisen. Kommt da eine gut gekleidete, fremde Frau in das Haus des Bauern E. R. in B. und sucht Butter zu kaufen. Vergeblich; s' giebt keine. Sogleich ist die Fremde mit dem Vorwurf der ungeeigneten Fütterung da und empfiehlt ein „schon vielfach erprobtes“ Krastpulver, das mit Kienruß und Heublumen vermengt, den Mildertrag quantitativ und qualitativ erhöhe. Unser Schlaumaier kauft ihr schleunigst ein Packet dieses Pulvers für 3.80 Mark ab, kehrt seinen Kamin und seinen Heuboden, präpariert das Mittel und siehe! keine Käse geben so viel Milch — wie früher. — Auch ein Univerfalmittel für Mäuse- und Rattenod wurde in einer anderen Familie für teures Geld von einer fremden Person verkauft, von welchem die gehassten Tiere ganz lustig frassen und — dabei fett wurden.

Humor im Krankenhaus. Ueber einen tragikomischen Vorfall im Krankenhaus in Liegnitz berichtet der „Reignitzer Anz.“: Eine hiesige Köchin hatte sich einen bösen Finger zugezogen und war infolge dessen gezwungen, um Aufnahme im städtischen Krankenhaus nachzusuchen. Hier verschlimmerte sich der Zustand so sehr, daß sich der Krankenhausarzt zur Amputation des Fingers gezwungen sah. Unter Assistenz eines zweiten Arztes wurde die Amputation in voriger Woche vollzogen und das Mädchen chloroformiert. Die Dosis war vielleicht etwas zu stark gewesen, denn die Patientin erwachte nicht sobald aus ihrem todtähnlichen Zustande. Verschiedene Mittel waren schon probiert, und die Ärzte begannen bereits ängstlich zu werden, als sich einer zu dem Ohre des Mädchens neigte und ihr zurief: „Marie, die Soldaten kommen!“ Und siehe da, das hals! Die Beherrscherin des Kochstoffs schlug mit einem Male ihre Augen auf und schaute verwundert ihre Umgebung an.

Die Schulpriantenprüfung in Rünzelsau haben folgende von Schullehrer Kaufmann in Gmünd vorbereitete Jünglinge erstanden: Ernst Böhler von Schorndorf, Adolf Ziegler von Müchingen, Gottlob Grünwald von Hagen a. J.

Bekanntmachungen.

Steckbrief.

Gegen den am 6. Dezember 1866 in Geradstetten geborenen jetzigen in Schorndorf wohnhaften ledigen Zwickereibesitzer Christian Gottlieb Merz, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Bedrohung und Sachbeschädigung verhängt. Es wird erucht, denselben zeitlich und in das Amtsgerichts-Gebäude zu Schorndorf abzuliefern. Schorndorf, den 24. März 1893.

Königliches Amtsgericht.

Rampacher, Amtsrichter.

Schorndorf.

Jagd-Verpachtung.

Am nächsten Donnerstag den 30. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr wird die Jagd im Hospitalwald Söhlen auf dem hiesigen Rathause verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 24. März 1893.

Hospitalpflege.

Rommel.

Schorndorf.

Da der Abfahrtermin für Reishäuten und Stockholz in den Waldbteilen Sandgrube, Obere und Untere Kernwand, Obere und Untere Herrenwüste, Alte Stäge, Säidenbüchel, Unterer Erlumpf und Hegnach bis 1. April abläuft, werden die betreffenden Käufer hiemit aufgefordert, ihr Reisholz und Stockholz bis zum Ablauf des Termins aufzubereiten bezw. auszugraden und daselbe wenigstens an die Abfuhrwege zu schaffen. In genannten Waldbteilen ist oder wird kultiviert und kann aus diesem Grunde eine Verlängerung des Termins nicht eintreten.

Stadlförster Fischer.

Stammholz-Verkauf.

Oberurbach.

Aus dem Gemeinewald werden verkauft am Dienstag den 28. März k. Js., nachmittags 1/2 Uhr. Langholz: 4 Eichen und 1 Ulme mit 1,47 Fm., 55 Stämme Nadelholz mit 10,69 Fm. II., 5,55 Fm. III., 11,17 Fm. IV. und 2,12 Fm. V. Cl. Sägholz: 9 Eichen mit 3,37 Fm. I., 1,37 Fm. II. und 1,22 Fm. III. Cl.; 5 Stämme Nadelholz mit 0,75 Fm. I. und 1,95 Fm. III. Cl. Zusammenkunft beim Gaagthor. Den 24. März 1893.

Schultheißenamt. Krieger.

Blüderhausen.

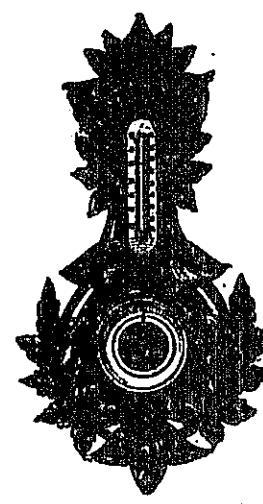
Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 29. März d. Js. aus dem Stiftungswald St. Margaretha: 220 Rm. buchene Scheiter und Anbruch und zu 1385 Wellen gesägtes buchenes und gemischtes Reisholz auf Hausen und in Lofen. Zusammenkunft zum Verkauf nachmittags 2 Uhr auf dem Köschhof, zum Vorzeigen eine Stunde früher beim Blüderwiesenhof. Den 24. März 1893.

Schultheiß Geiger.

Gesangbücher

für Konfirmanden in schönster Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.



Optische Gegenstände Brillen & Zwickel Barometer Thermometer Wasser-, Milch-, Briefwagen etc.

Für Ostern empfehle: Tricotailen, gestr. Knabenanzüge sowie Radfahreranzüge in anerkannt vorzüglicher Qualität. Karl Kraiss, Neue Strasse. G. Bacher, Uhrmacher. Oberer Marttplatz.

Kinderwagendecken in größter Auswahl bei billigsten Preisen Carl Kraiß neue Straße.

Blut-Orangen 10 Pf. per Stück bei Carl Schäfer, Conditör.

MAGGI'S Suppenwürze kann den Hausfrauen bestens empfohlen werden, um ohne große Kosten stets eine vorzügliche Suppe zu machen. Zu haben bei Herrn Meier, Conditör a. Bahnhof. Leere Flaschen werden billigst nachgefüllt.

Keuch- & Krampf-husten, Diphtheritis, chronische Katarrhe finden rasche Besserung durch die Salusbonbons. Zu haben in Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 M in Schorndorf in der Gaupp'schen und Palm'schen Apotheken u. bei Conditör Carl Schäfer.

Mein in der neuen Straße gelegenes Stöckiges Eck-Wohnhaus zu jedem Geschäft geeignet, setze ich dem Verkauf aus mit dem Bemerken, daß unter Umständen auch die vordere Hälfte abgegeben wird. Liebhaber sind eingeladen, einen Kauf mit mir abzuschließen. Buchhalter, Seifensieder.

Wellhölzer, Erbsendrücker, Pfefferbüchsen, Rasterbüchsen, Stoppeier, Bindfadenbüchsen, Seifenbeden, Kottelhämmer, Spakenbrettchen, Fleischbretter, verschließbare u. gewöhnliche Fasshaken u. s. w. empfiehlt Dreher Leuz, Vorstadt.

Zu meiner reichhaltigen Auswahl in Osterartikeln & schönen Eierfarben lade zu zahlreichem Besuch ergebenst ein. J. Zeyher.

Für Ostern empfehle: Tricotailen, gestr. Knabenanzüge sowie Radfahreranzüge in anerkannt vorzüglicher Qualität. Karl Kraiss, Neue Strasse.

Schorndorf. Meine neue Musterkarte in Sommer-Bukskin ist nunmehr eingetroffen, ebenso empfehle ich mein reichhaltiges, neu fortirtes Lager in b'woll., halbwoll., reinwoll. (Mousetine) Sommer-Stoffen. (Gefäher Madapolam.) G. J. Veil, b. d. Kirche.

Sämtliche Neuheiten in Cravatten sind eingetroffen und empfehle solche in reichhaltigster Auswahl C. Kraiss, Neue Strasse.

Gallerie-Rahmen, Portierenstangen Vorhangstangen, Rosetten, Kortelzier Garderobehalter, Spiegel sowie fertige Bilder bringe ich empfehlende in Erinnerung. Möbel hält stets in Vorrat. H. Hutt, Schreiner. Möbelmagazin Schorndorf.

Nähmaschinen werden sorgfältig, schnell und billig in und außer dem Hause repariert. Jeden Montag und Dienstag bin ich in Schorndorf und Umgegend beschäftigt, sehe deshalb weiteren Bestellungen entgegen. Franz Rieger, Mech. & Nähmaschinenreparatur, Stuttgart, Militärstr. 94 B.

Tapeten in größter Auswahl, modernsten Dessins und billigsten Preisen hält auf Lager und empfiehlt L. Schneider, Maler.

Steuerbüchlein sind zu haben in der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Ankündigungen aller Art sobald dieselben in mehreren Zeitungen veröffentlicht werden sollen, übergebt man zur Besorgung am besten der bekannten Annoncen-Expedition von Gaasenstein & Vogler A.G., welche dieselben sofort ohne jede Anrechnung von Porto und Spesen für Vertriebsleistung etc. an die betr. Zeitungen weiterbefördert und nur die Originalpreise der Zeitungen in Rechnung stellt. Gewissenhafter Rat bei Auswahl der geeigneten Blätter. Streng reelle Bedienung. Die Geschäftsstelle der Firma Gaasenstein & Vogler A. G. befindet sich in Stuttgart, Königsstraße, 1. Stock, Telefon No. 1156.

G m ü n d. Zwei gutbegabte Knaben kann zur Vorbereitung auf die Schulprianten-Prüfung noch aufnehmen Schull. Kaufmann. Eintritt im Mai.

Toilette-Familien-Seife p. Pfd. 60 Pf. Glycerin-Transp.-Seife p. Pfd. 70 Pf. in vorzüglicher Qualität empfiehlt C. Fischer, Seifensieder.

Zur Mostbereitung empfehle Gammas-Rosinen prima stielfreie 1 Liter gutes Getränk kommt auf 6 Pf. Fr. Adam.

Brenner Kirchenbauweise à 2 Mark, Ziehung am 6. April sind zu haben bei Fr. Adam.

Prima Bierhefe hat sich hervorragend zu verkaufen Bierbrauerei Engenberg Station Winterbad.

60-70 Ctr. 1892er Heu & Gehmd verkauft L. Cugner, Buchbinder.

Arbeiter & Arbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung. Knopfabrik Schorndorf.

Magd-Gehnd. Für sogleich oder bis Georgii sucht ein ordentliches Mädchen zu Haus- und Feldgeschäften. Gottlob Veil, neue Straße.

Ein ordentliches Mädchen von 16 bis 18 Jahren, welches in Haus und Feldgeschäften ein wenig erfahren ist, wird bis Georgii auf Land gesucht. Näheres zu erfragen bei F. Sommer, Charrenmacher. Wohnort auf der Mühlerin.

Für Maler! Schablonen-Papier empfiehlt billigst C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Buch- und Papierhdlg.

Chiffre-Anzeigen d. h. kleine Anzeigen, in welchen der Empfänger nicht genannt sein will und welche in täglichen Besuche so häufig vorkommen, besorgt am besten und reellsten die weltbekannteste älteste deutsche Annoncen-Expedition von Gaasenstein und Vogler A. G. Dieses Institut berechnet die gleichen Preise wie die Zeitungen, übersendet uneröffnet die eingehenden Briefe an die Besteller und gibt nur wenn gewünscht gratis Interessenten Auskunft, andernfalls strengste Diskretion. Die Geschäftsstelle der Firma Gaasenstein und Vogler A. G. befindet sich in Stuttgart, Königsstr. No. 11 I. Stock, Telefon No. 1156.

Ostern 1893.

Hasen, Eier und sonstige Gegenstände

in Fondant, Marzipan, Conserv, Chokolade, Carmel in rot, gelb und Hustenzucker
Bisquitklammer, Brot- und Bisquitörtchen, Mohnköpf, Punschörtchen, Meringen, Seelen, Schneckenmüden
und verschiedenes Backwerk
empfiehlt

Carl Schäfer, Conditor.

Zu Ostergeschenken passend, empfiehlt:

**Präparationen in Carton à 50 Pfg., Bonboniers in eleganten Packungen
von 50 Pfg. bis 3 Mark, Pralinen in Carton à 50 Pfg. und 1 Mark,
feine Chokolade**

Carl Schäfer, Conditor.

Oster-Eier-Farben

**vollständig unschädlich, in schönem Sortiment, das Päckchen zu 5 Pfg.
Leimfarben & Spähne**

Carl Schäfer, Conditor.

Medaille 1873 Wien.

Goldene Medaille 1881 Stuttgart.

Medaille 1886 Augsburg.

PORTLANDCEMENT-FABRIK BLAUBEUREN

Gebrüder Spohn,

Wir empfehlen uns zur Lieferung von künstlichem

Portland-Cement und Roman-Cement

den Normen entsprechend, unter Garantie für hohe Bindekraft, je nach Wunsch langsam
oder schnell bindend, und sind wir in Folge unserer grossen Leistungsfähigkeit in der Lage,
jeden Auftrag sofort auszuführen.

Vertretung & Niederlage bei **J. Heck, Gypsermeister, Schorndorf.**

Unter-Bain-Epeller
Diese altbewährte Einreibung
bei Gicht, Rheumatismus,
Rückenschmerzen und Erkäl-
tungen

ist
in allen Weltteilen verbreitet
und hat sich durch ihre gün-
stige, Erfolge überall den Ruf als
das Beste

aller Hausmittel erworben.
Der echte Unter-Bain-Epeller
ist in fast allen Apotheken zu
haben; er kostet nur 50 Pfg.
und 1 Mk. die Flasche und
ist somit auch das billigste
Hausmittel.

Bei Salzfuss, offenen
und bösen Füßen leistet
das **Schrader'sche Indian-Plas-
ter** Nr. 3, bei nässenden und troc-
kenen Flechten Nr. 2, bei bösartigen
freibähntlich, Geschwüren u. Knochen-
krankheiten Nr. 1 die vorzüglichsten
Dienste und findet dieses berühmte
Plaster deshalb auch ausgebreitetste
Anwendung. Paquet N. 3. u. 1.50.
Apotheker **Jul. Schrader's Nachf.**
Apoth. **G. Schoder, Feuerbach** b.
Stuttgart. Zu beziehen durch die
Apotheken. In Schorndorf bei
Apotheker **Palm.**

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff, Bremen.

**KORFF'S
KAISEROEL**

nicht explosiv, vollständig gefahrlos, wasserhaltig u.
geruchfrei Petroleum. Sicherstes und bestes Leuchtöl!
Entflammungspunkt auf dem Abo'schen Reichstest Apparat
mindestens 50 Grad Celsius und laut Untersuchung der
Herrn Geh. Hofrat Professor Dr. C. Engler, Karlsruhe, und
Geheimer Hofrat Professor Dr. R. Fresenius, Wiesbaden,
53 Grad resp. 52,3 Grad gegen 21 Grad beim gewöhnlichen
Petroleum und 30-40 Grad bei andern Sicherheitsölen.
Das Kaiseröl entzündet sich selbst beim Umfallen der
Lampe nicht.

Amtlich und asscuranzseitig empfohlen.
Gesetzlich geschützt.
Kann auf jeder Petroleumlampe und Kochmaschine
gebrannt werden.

Recht zu haben in:
Schorndorf bei: **Jac. Aichele,
Adolf Finckh,
B. Seybold,
Hugo Walter.**
Gmünd: **C. Heinkel,
J. G. Fischer We.**
Schnaith: **Ch. Linsonmeier.**
Waiblingen: **Fritz Mayer,
A. Vollmer We.**

Weitere Niederlagen werden errichtet durch
A. Mayer, Marktplatz 6, Stuttgart.

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff, Bremen.

Für eine kranke Frau wird auf
1. April eine
Wärterin gesucht.
Näheres zu erfragen bei Polizei-
diener **Munz, Blüderhausen.**

**Preise auf dem Stuttgarter
Wochenmarkt vom 25. März.**

1 halb Kilo süße Butter	M. 1.10-1.20
1 " " saure Butter	M. 1.-1.10
1 " " Rindschmalz	1.30
1 " " Schweineschmalz	1.70
1 Liter Milch	16
10 frische Eier	60
10 Kalteier	27
1 Kilo Weißbrot	25
1 Kilo Halbweißbrot	22
1 Kilo Schwarzbrot	20
1 Paar Wecken wiegen 80-120 Gramm	20
1 halb Kilo Mehl Nr. 0	15
1 " " Mehl Nr. 1	8
1 " " Kartoffeln	18
1 " " Erbsen	28
1 " " Linfen	17
1 " " Bohnen	70
1 " " Ochsenfleisch	60
1 " " Rindfleisch	70
1 " " Schweinefleisch	65
1 " " Kalbfleisch	60
1 " " Hammelfleisch	65
1 Gans	2.50 bis
1 Ente	1.50
1 Gahn	50
1 Taube	2.60 bis 2.80
50 Kilo Kartoffeln	8.50
50 Kilo Weizen	9-10
50 Kilo Hafer	7.30 bis 7.80
50 Kilo Gerste	9.50 bis 10.-
50 Kilo Heu	4.60 bis 4.90
50 Kilo Stroh	2.60 bis 3.-
1 Raummeter Buchenholz	12.50
1 Raummeter Eichenholz	11.-
1 Raummeter Tannenholz	10.-

Preise in der Markthalle:
1 halb Kilo Rindfleisch . . . 55
1 halb Kilo Schweinefleisch . . . 68
1 halb Kilo Kalbfleisch . . . 70
1 halb Kilo Hammelfleisch . . . 55

Kirchenchor:
Dienstag den 28. März,
abends 8 Uhr.
Singstunde.
Vollständiges Erscheinen sehr er-
wünscht.



ersch. Dienstag, Donnerstag, Samstag, u. Sonntag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich
1 Mk. 10 Pfg., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.
Donnerstag den 30. März 1893.
Inserionspreis:
eine vierzeilige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
Ausgabe 1893. Redaktions-Verlag:
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Karfreitag 1893.

Sie sind an einem Festtage die Kirchwege
so belebt, wie am Charfreitage. Nicht nur die
treuen Kirchgänger, sondern auch Tausende, die
sonst an Sonn- und Festtagen in ihrer Werk-
statt, in ihrer Werkstatt, in ihren Schreib- und
Studierstuben sitzen, folgen heute dem Glocken-
rufe. Es ist, als vernähme man heute noch
einen anderen Glockenton tief im Gewissen, der
am Todestage des Heilandes zu seinem Kreuze
ruft. Die Kirchen sind überfüllt, viele finden
in ihnen keinen Raum mehr. Mancher, der
umkehren mußte, schlägt wohl daheim sein Ge-
sangbuch auf und liest das Karfreitagslied: „D
Haupt voll Blut und Wunden“, und ihm tritt

die Steinbestunde eines seiner Lieben vor Augen,
der einst dieses Lied mit erblickenden Lippen
gebetet. Es giebt ein Bild des Gekreuzigten
das Niemand vergessen kann, der es einmal
gesehen; unter ihm steht die Inschrift: „Das
thut ich für dich, was thust du für mich?“
— Es ist gut, daß am Karfreitage alle Zeit,
Streit- und Tagesfragen über dieser einen gro-
ßen Frage, von der die Zukunft eines Leben
von uns und die Zukunft unseres Volkes ab-
hängt, verkümmern und von allen Fragen nur
die um den Frieden der Seele ihr Recht behält.
In dem ruhelosen Treiben der Gegenwart
hat die früher so ernste Fastenzeit von ihrer

Stille viel verloren, selbst die stille Woche ist
wenig stille mehr; aber der große Still-Freitag
hat seine heilige Weihe unter uns noch behal-
ten. Er will mit dem Gedächtnis an den
Opfertod des Sohnes Gottes in Häuser und
Hütten und in alle nach Frieden dürstenden
Herzen einziehen.
Ich bin durch viele Zeiten,
Ja durch die Ewigkeiten
Mit meinem Weist gereicht,
Doch wohin ich gekommen,
Nichts hat mir's Herz genommen,
Als Golgatha — Gott sei gepreist!

Ich steh an deinem Kreuze hier,
O Jesu, Sohn der Liebe,
Ich steh und schau ins Herze dir,
Ins Herz voll Liebestriebe,
Du bistest für die Sünderwelt,
Und selbst auf einen Schächer fällt
Dein Liebesblut voll Gnade.

Du schau die Mutter liebend an
Mit ihrer Herzenswunde;
Du ziehst den Jünger noch heran
Zu heiligem Liebesbunde.
Du liebest noch in Todesnot,
Du pflanzest Liebe bis zum Tod,
Die nimmermehr aufhöret.

O laß auch deiner Liebe Kraft
Zu meine Seele strömen;
O laß mich Kraft und Lebenskraft
Aus deiner Fülle nehmen.
O Jesu, gib mir deinen Sinn
Und nimm mein Herz für dich dahin,
Wie dus für mich gegeben.

Abonnements-Einladung.

Für das II. Quartal 1893 können auf den wöchentlich 4mal erscheinenden
„Schorndorfer Anzeiger“
sowohl bei den Kgl. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
Der Einzelpreis beträgt für die verehrlichen Stadtabonnenten 1 Mk. 10 Pfg., für die durch die Post zu beziehenden
Exemplare vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg., außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 Mk. 35 Pfg.

Der Zug Schills nach Stralsund im Jahr 1809.

Aus dem Nachlaß eines Zeitgenossen.
(9. Fortsetzung.)
Einige Combinationen und ein energischer
Entschluß hätten uns dieser mißlichen Lage viel-
leicht entziehen können, denn unsere Mannschaft
zeigte noch immer eine so gute Haltung und Dis-
ziplin, daß der Feind nur vorsichtig verfolgte;
auch hatte das Gros der Schill'schen Truppen
die Brücke in diesem Augenblicke noch nicht passiert.
Aber unser Commandeur schien unschlüssig zu
werden, es drängten sich Ratgeber auf und der
glückliche Augenblick ging verloren. Unsere zwei
Kanonen, welche von requirierten Pferden trans-
portirt wurden, hatten den flachen Graben der
Poststraße noch nicht passiert, als die eine Kanone
auf Befehl des Commandeurs abprogte und feuerte;
hiedurch wurden die Pferde der andern Kanone
schräg, rissen dieselbe mit sich fort, durchbrachen
die Glieder der letzten Compagnien und warfen
die Kanone in den Graben. Ein wildes Gesehr-

feuer, von der einen Seite geboten und von der
andern unterfangt, vermehrte die immer mehr hin-
reichende Unordnung. Ein abhandelte rückten
die Schill'schen Jäger näher, und zwar zuletzt
ohne zu feuern. Sie winkten mit Tschakos und
Mützen, zeigten die volle Flasche und riefen:
„Hurrah! Kommt zu uns, brave Deutsche!“
u. dgl. m. Alle Versuche, die verlorene Ordnung,
herzustellen, blieben fruchtlos, und das Gesecht
endigte, wie wohl wenige endigen. Einige von
uns wandten sich nach der allein noch offenen
Seite, andere blieben unschlüssig und verdrüht
stehen, wurden umringt und gefangen, und unter
diesen zunächst unser Commandeur. Die Schill-
ner brachten Brandwein, tranken unsern Soda-
ten zu, ließen bald den König von Preußen, bald
den Herzog von Mecklenburg hochleben, und sehr
schnell schien das Ganze nur ein Trupp von einer
und derselben Armee zu sein.
So lange mir der geringste Ausweg blieb,
war ich fest entschlossen, mich nicht gefangen zu
geben. Die Mehrzahl meiner Compagnie war
in diesem Augenblicke noch in meiner Nähe, ich
forderte sie auf, mir zu folgen, denn ich konnte

auf ihre Abhängigkeit rechnen und so gelang es
mir, mich mit etwa 36 Mann unbemerkt dem
allgemeinen Tumulte und Teintelgela zu entziehen.
Auf ähnliche Weise, aber auf andern Wegen, ent-
gingen noch mehrere Offiziere und Soldaten der
Gefangenschaft. Weinab eine halbe Stunde mar-
schirte ich mit meinen Soldaten ungesührt fort;
meine Absicht war, sobald als möglich die Straße
nach Stralsund zu verlassen, welche Maßregel
auch früher schon hätte genommen werden müssen,
weil auch der Kürzsichtige einsehen konnte, daß
Stralsund das nächste und dringende Objekt
Schill's sei. Dann wollte ich mich zu Schiffe
entweder mit unserm ersten Bataillon vereinigen
oder nach Mecklenburg zurück zu kommen suchen.
Mit Einbruch der Nacht (etwa gegen 10 Uhr)
vergrößerte sich mein Detachement durch einzelne
Flüchtlinge bis auf 90-100 Mann; auch stießen
etwa 14 Offiziere und Cadeten zu mir. — Ge-
meinschaftlich setzten wir unermüdet unsern Marsch
fort, so daß wir erst gegen 11 1/2 Uhr von der
Schill'schen Cavallerie eingefasst wurden. Es
waren, soviel man in der Dunkelheit bemerken
konnte, nur wenige Husaren. Forts. folgt.